



Abschlussbericht der Recherche zu Pro-Anorexie-Angeboten

2006/2007

Autorin:
Katja Rauchfuß

Unter Mithilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Bereichs Sex und Gewalt bei jugendschutz.net

Mainz, im April 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass, Ziel und zentrale Erkenntnisse	3
2	Klassifizierung der Angebote	5
2.1	<i>Jugendschutzrelevante Inhalte</i>	5
2.1.1	Anas & Mias Brief	5
2.1.2	Thinspirations	6
2.1.3	Tipps & Tricks	6
2.1.4	Gesetze & Gebote	7
2.1.5	Glaubensbekenntnisse & Psalme	8
2.1.6	Motivationsverträge und Thinlines	9
2.2	<i>Foren – besondere Gefährdung durch Interaktivität</i>	10
2.3	<i>Beurteilung der Angebote</i>	11
3	Recherche und Ergebnisse	13
3.1	<i>Erarbeitung Rechercheraster</i>	13
3.2	<i>Klassifizierung anhand des Rechercherasters</i>	14
4	Handlungsoptionen und konkrete Aktivitäten	15
4.1	<i>Rechtliche Grundlagen und Bewertung</i>	15
4.2	<i>Beanstandung und ggf. Weiterleitung an die KJM</i>	16
4.3	<i>Anregung der Indizierung durch die BPjM</i>	16
4.4	<i>Provider um Sperrung/Schutzmaßnahmen bitten</i>	17
4.5	<i>Aktivitäten/Ergebnisse gegen unzulässige Angebote</i>	18
4.6	<i>Handlungsempfehlungen an Host-Provider</i>	18
5	Fazit und Ausblick	19
	Literaturliste	20

1 Anlass, Ziel und zentrale Erkenntnisse

Magersucht und Bulimie sind schwere psychische Krankheiten, bei denen sich die Betroffenen bewusst ins Untergewicht hungern bzw. an Ess-Brech-Sucht leiden. Der Krankheitsbeginn liegt häufig in der Pubertät. Laut einer Studie zur Kinder- und Jugendgesundheit (KiGGS), die das Robert-Koch-Institut 2006 vorstellte, zeigen rund 22 Prozent der 11 - 17-jährigen in Deutschland Anzeichen einer Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie. Sie eifern einem krankhaften Schlankheitsideal nach und sind bereit, dafür auch radikale lebensbedrohliche Maßnahmen zu ergreifen. Alarmierende Statistiken weisen zudem daraufhin, dass immer mehr Jugendliche erkranken und die Betroffenen jünger werden.

Ein Weg in die Krankheit, vor allem aber zur Bestätigung und Verstärkung, führt über so genannte Pro-Anorexie-Websites im Internet. Die Angebote bezeichnen sich selbst bewusst verharmlosend als *Pro-Ana* oder *Pro-Mia*. Diese Abkürzungen stehen für ein Bekenntnis zu Magersucht (Anorexia nervosa) und Bulimie (Bulimia nervosa). Die Pro-Ana-Bewegung entstand zum Ende des 20. Jahrhunderts in den USA und findet seit ca. fünf Jahren auch in Europa immer mehr jugendliche Anhänger. Die wichtigsten Kommunikationsmittel der Bewegung sind der Blog und das Internet-Diskussionsforum. Die Betreiber der einschlägigen Websites sind hauptsächlich junge Mädchen, die selbst von Anorexie oder Bulimie betroffen sind und keine Heilung oder Therapie wollen. Sie verpacken ihre Botschaften in ein jugendaffines Design, das junge Mädchen anspricht. Die Webangebote dienen nicht dem differenzierten Austausch über die Essstörung, sondern der Propagierung von Magersucht und Bulimie als erstrebenswertem *Lifestyle*. Das Ziel ist ein krankhaft verzerrtes Schönheitsideal:

Fett ist hässlich, Knochen sind schön. Ein perfekter Bauch darf im Sitzen keine Falten werfen, sondern muss sich nach innen wölben. Hüftknochen, Rippen und Wirbelsäule sollen sich so deutlich abzeichnen, dass die Haut wie eine dünne Decke ist, die über ein Skelett geworfen wurde. Das Ganze klingt wie der Alptraum eines diätgeplagten Teenagers, ist in Wirklichkeit aber eine Art Subkultur, die immer größer wird, und deren Mitglieder sich über die ganze Welt vernetzen.

Wie gefährlich dieser Trend ist, zeigen statistische Erhebungen, wonach etwa 20 Prozent aller Betroffenen direkt oder indirekt an den Folgen ihrer Krankheit sterben. Besonders anfällig sind Jugendliche in der Pubertät. Sie sind auch diejenigen, bei denen diese Webseiten den größten Schaden anrichten können, weil sie am wenigsten in sich gefestigt sind. Jugendliche, die im Internet Hilfe suchen, werden in ihrer Krankheit bestätigt und erhalten Tipps zum Weitermachen statt der dringend benötigten Hilfe.

Diese Seiten stellen eine Barriere dar, wenn es darum geht, die Krankheit zu durchbrechen und nach Hilfe zu suchen, erklärt auch Eric van Furth, Präsident der US-Akademie für Essstörungen in Illinois.

Dr. med. Jacoby, Chefarzt des Fachzentrums für gestörtes Essverhalten *Klinik am Corso*, warnt vor Pro-Ana-Seiten, weil sie nicht nur Magersüchtige weiter in die Krankheit hineinziehen, sondern auch Gesunde zur Magersucht verführen können.

Fachleute streiten noch darüber, ob der Austausch auf den Internetseiten

Siehe: [Wie gesund, fit und fidel? Erste Ergebnisse der bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitsstudie vorgestellt. Pressemitteilung des Robert Koch-Instituts](#)

Siehe Baeuerlein, Theresa: [Lebensgefühl Hunger. Neon Magazin, Ausgabe März 2006](#)

[Hungrig-Online e.V. warnt vor Pro-Magersucht-Internetseiten](#)

Siehe Tiefengraber, Hannah: Die Leugnung einer Gefahr. In: Der Standard, 30. Oktober 2007

Siehe Laufer, Cornelia: [Hungern als sozialer Event. ZEIT online, 24.08. 2006](#)

Siehe Haupt, Friederike: [Magersucht-Foren im](#)

die Jugendlichen emotional stabilisiert oder weiter in ihre Krankheit treibt. Einig sind sie sich darin, dass die Gefahr groß ist, dass Gesunde beim Lesen getriggert, also zum Mitmachen verlockt werden. Klinikchef Jacoby ist für ein Verbot der Pro-Ana- und Pro-Mia-Internetseiten.

Internet. Denn dünn bedeutet frei zu sein. In: FAZ, 15.11.2007.

Mit der wachsenden Verbreitung dieser Angebote und Berichten in den Medien ist das öffentliche Bewusstsein für die Problematik gewachsen, was sich bei jugendschutz.net in einer Zunahme der Beschwerden über Pro-Ana-Seiten niederschlug.

2006/07 recherchierte jugendschutz.net deshalb erstmals umfassend Pro-Ana-Seiten. Insgesamt wurden über 270 Websites gefunden, gesichtet und auf ihre Jugendschutzrelevanz geprüft.

Da diese Websites ein relativ neues Phänomen darstellen, gab es keine Erfahrungen in der Sichtung und Einordnung. Für die Klassifizierung wurde ein Rechercheraster entwickelt und auf Praxistauglichkeit geprüft. Über 80 Prozent der Angebote waren jugendschutzrelevant, weil sie Essstörungen propagierten. Um gegen diese Angebote vorzugehen, wurden verschiedene Handlungsoptionen erprobt. In 75 Prozent der Fälle konnte jugendschutz.net eine Abänderung des Angebots im Sinne des Jugendschutzes erreichen. Der vorliegende Recherchebericht führt die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse zusammen.

2 Klassifizierung der Angebote

2.1 Jugendschutzrelevante Inhalte

Typisch für Pro-Ana-Seiten sind mangelnde Krankheitseinsicht, Glorifizierung als anzustrebender Lebensstil und Verkenning der Risiken. Die Inhalte animieren zum Ausprobieren und Nachahmen, haben Modellwirkung und verharmlosen die Konsequenzen. Die Botschaft *Du bist immer noch nicht dünn genug* dient als Bestätigung des gestörten Körperempfindens und als Ansporn, noch weiter zu hungern. Inhalte, die die Krankheit leugnen, ihre Folgen verharmlosen oder gar glorifizieren, stellen insbesondere für Jugendliche, die in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Körperbild noch nicht gefestigt sind, eine Gefährdung dar.

Es gibt immer wiederkehrende Inhalte, die besonders jugendschutzrelevant sind.

2.1.1 Anas & Mias Brief

Die Verharmlosung von Magersucht kommt besonders deutlich im zentralen Manifest der Pro-Ana-Bewegung zum Ausdruck. Im so genannten *Brief von Ana* wird die Essstörung als Freundin personifiziert.

Erlaube mir, mich vorzustellen. Mein Name, oder wie ich von so genannten "Ärzten" genannt werde, ist Anorexie [...], aber du kannst mich Ana nennen. Ich hoffe, wir werden gute Freunde. In der nächsten Zeit werde ich viel Zeit in dich investieren und ich erwarte das Gleiche von dir. [...] Du darfst nicht viel essen. Es wird langsam anfangen [...] Aber es wird nicht lange dauern, dann werde ich dir sagen, dass das nicht genug ist. [...] Ich werde dich an deine Grenzen treiben.



Anas Brief als typischer Bestandteil von Pro-Ana-Sites

Häufig wird dieser Brief durch einen *Brief von Mia* ergänzt, welcher sich explizit an Bulimie-Kranke richtet.

Hi, wie geht's dir? Ich werde mir mal kurz Zeit nehmen und mich dir vorstellen. Ich bin unter den Namen Bulimia Nervosa bekannt, aber da wir uns immer näher kommen, kannst du mich einfach Mia nennen. [...] Manchmal werde ich dir sagen, dass du nichts essen sollst und du wirst gehorchen. Dann wiederum wirst du mir nicht gehorchen und den ganzen Kuchen fressen. Ich werde dir dann ein schlechtes Gewissen machen, denn du hättest auf mich hören sollen. Also beweg deinen fetten Arsch und geh den Kuchen auskotzen!! Wie konntest du dir das nur antun? [...] Wenn ich einmal weg bin, nehmen Fett und Cellulite meinen Platz ein. Was ist dir da wohl lieber? Also darfst du niemandem von mir erzählen.

Anas und Mias Brief belegen, worum es den Betreiberinnen der Websites geht und wie sehr sie an der Krankheit festhalten, sie leugnen und als Lebensrichtlinie verherrlichen.

2.1.2 Thinspirations

Sehr beliebt sind *Thinspirations*. Dabei handelt es sich um oftmals nachbearbeitete Fotos von untergewichtigen Stars, Models und anderen Menschen im fortgeschrittenen Stadium der Magersucht, die als Idealbilder dienen.



Nachbearbeitete Bilder dünner Models dienen der Thinspiration

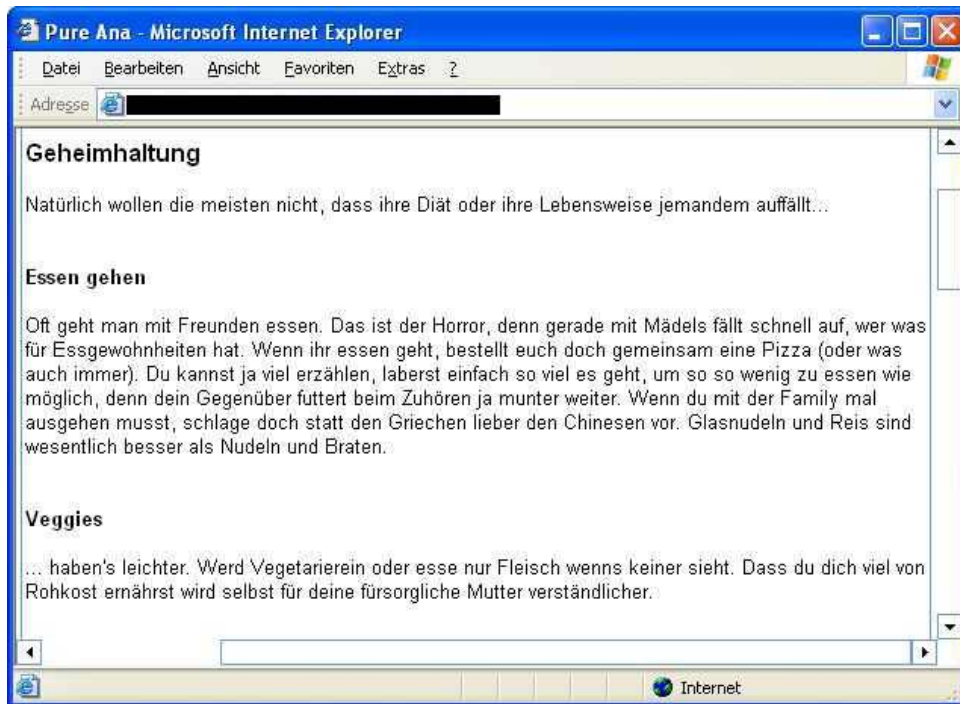
Auf Pro-Ana-Seiten wird auch *Anti-Thinspiration* (auch *Fatspiration* genannt) präsentiert. Es handelt sich dabei um Bilder fettleibiger Menschen, die der Abschreckung dienen sollen.

Ein relativ neuer Trend sind *Pro-Ana-Videos* (auch auf Plattformen wie YouTube), die in jugendaffiner Gestaltung und mit Musikuntermalung Thinspiration-Bilder mit Pro-Ana-Parolen präsentieren.

Durch die Vorbild- bzw. Abschreckungsfunktion wirken *Thinspiration* bzw. *Anti-Thinspiration* motivierend und krankheitsfördernd.

2.1.3 Tipps & Tricks

Darüber hinaus finden sich auf den Pro-Anorexie-Angeboten häufig Ratschläge und Tipps, wie man immer weiter abnehmen und die Essstörung vor Ärzten, Eltern, Freundinnen und Freunden verheimlichen kann.



Tipps & Tricks zur Geheimhaltung der Krankheit

Bulimiker präsentieren in so genannten Kotzanleitungen, welche Nahrungsmittel sich am leichtesten erbrechen lassen oder wie man sich so übergibt, dass es niemand bemerkt.

Tricks zur Vermeidung der Nahrungsaufnahme und zur Ablenkung vom ständigen Gedanken ans Essen gehören ebenso ins Repertoire. Ein typischer Inhalt ist zum Beispiel ein Fragebogen, den man lesen soll, wenn man Hunger hat und kurz vor einem Fressanfall steht.

Denk mal nach. Willst du jetzt wirklich was essen? Den ganzen Tag lang nichts gegessen und dann so was? Du willst doch nicht wegen ein bisschen Geschmack deine harte Arbeit über den Haufen werfen! [...] Andere Mädchen werden dich bewundern, weil du so dünn bist. Und so diszipliniert. Du kannst stolz auf dich sein - aber nur, wenn du durchhältst.

2.1.4 Gesetze & Gebote

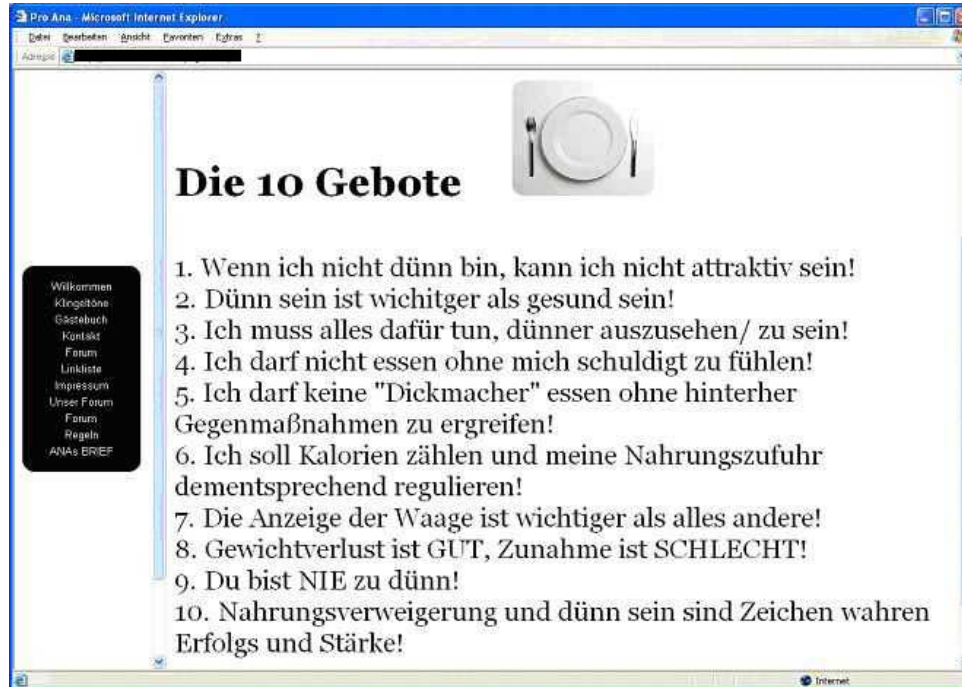
Auf Pro-Ana-Angeboten findet man zudem so genannte Gesetze und Gebote. Dabei handelt es sich um feste Regeln und Verhaltensanweisungen für Pro-Ana-Anhänger.

Die Gesetze geben strikte Anweisungen u. a. zum Ess- und Sozialverhalten, zur Geheimhaltung oder aber zum Wiegen.

Wurde ein schlechtes Nahrungsmittel verzehrt, muss die doppelte Kalorienzahl binnen drei Stunden durch Sport verbrannt sein. Sollte das nicht gelingen, wird zusätzlich 36 Stunden gefastet. [...] Das Essen darf nicht genossen werden, sondern muss langsam gegessen und gehasst werden. [...] Im Ana-Forum ist, wenn möglich, täglich Tagebuch zu führen. 1. um andere zu motivieren und 2. um die Erfolge registrieren zu können. [...] Gewogen wird sich immer um die gleiche Zeit, um das Gewicht miteinander vergleichen zu können. Am besten ist morgens auf nüchternen Magen.

Die meisten *Pro-Anas* kennen diese Vorschriften auswendig und halten sich strikt daran. Verstößen sie gegen eine der Regeln, bestrafen sie sich mit exzessivem Sport, Erbrechen und weiterem Fasten.

Die *10 Gebote* proklamieren, dass *dünn sein wichtiger sei als gesund zu sein und dass man nie zu dünn sein kann*.

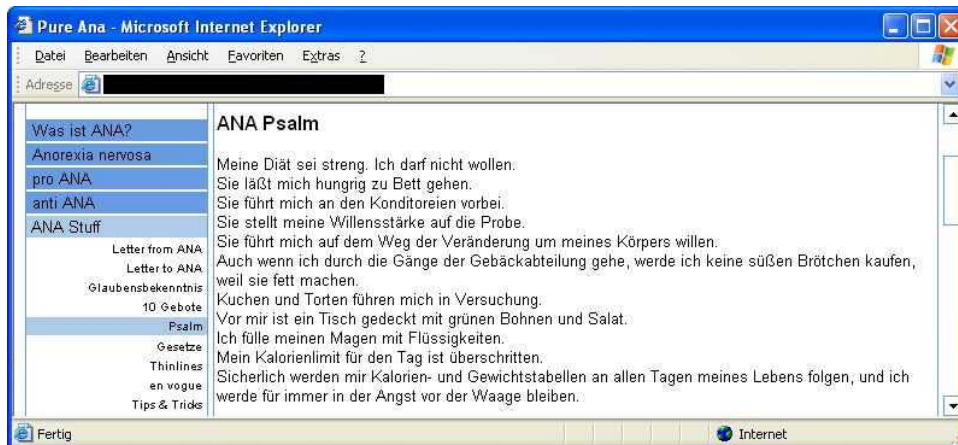


Die 10 Gebote vermitteln die wichtigsten Regeln für Pro-Anas

2.1.5 Glaubensbekenntnisse & Psalme

Auch religionsähnliche Glaubensbekenntnisse und Psalme findet man häufig auf Pro-Ana-Angeboten. Das sind Glaubensregeln und Gebete, die die Krankheit zelebrieren, *Pro-Ana* huldigen und das Festhalten daran geloben.

Dünn sein bedeutet Schönheit, und deshalb muss ich dünn sein und dünn bleiben, wenn ich geliebt werden will. [...] Ich muss mich jeden Morgen als allererstes wiegen und diese Zahl den ganzen Rest des Tages über im Kopf behalten. Sollte die Zahl höher sein als am Tag zuvor, muss ich den ganzen Tag fasten. [...] Ich werde um jeden Preis dünn sein. Das ist das wichtigste; nichts anderes zählt. Ich werde mich Ana widmen. Sie wird da sein, wo auch immer ich hingehere, und mich auf dem rechten Weg halten. Niemand anderes zählt; sie ist die einzige, die sich um mich kümmert und mich versteht. Ich werde sie ehren und stolz machen.



In *Pro-Ana-Psalmen* wird der Magersucht gehuldigt

2.1.6 Motivationsverträge und Thinlines

Einen ähnlich religiösen Charakter haben Motivationsverträge und gesammelte Motivationsprüche (oft *Thinlines* oder auch *Triggerlines* genannt). Sie geben Motivation und Bestätigung zum weiteren Hungern.



Thinlines bzw. **Triggerlines** geben Motivation zum weiteren Hungern

Gebote, Gesetze, Motivationstexte, Glaubenbekenntnisse und Psalmen veranschaulichen, dass *Pro-Ana* eine Art Ersatzreligion darstellt, die fast sektenartige Züge annimmt und für Außenstehende nur schwer zu verstehen ist. Sie bestätigen Magersüchtige, um jeden Preis ihren Lebensstil beizubehalten. Dafür bekommen sie von anderen Betroffenen online Unterstützung und Verständnis. Die Ermutigung per Mausklick hält sie davon ab, sich in der Realität mit ihrer Krankheit auseinanderzusetzen und sich bewusst gegen sie zu stellen.

2.2 Foren – besondere Gefährdung durch Interaktivität

In Pro-Ana-Webforen knüpfen Essgestörte Kontakte mit Gleichgesinnten und tauschen sich mit ihnen aus. Die meisten Inhalte hinter den oftmals passwortgeschützten Pforten sind gesundheits- und jugendgefährdend und gehen weit über die typischen Inhalte von Pro-Ana-Websites hinaus. Gegenseitige Stimulation zur weiteren Gewichtsreduktion, Austausch über Diäten, Abführmittel und Tipps, wie die Geheimhaltung der Essstörung vor Bezugspersonen möglichst lange aufrecht erhalten werden kann, stellen zentrale Inhalte der Forenkommunikation dar. In den Foren werden sogar Wettbewerbe organisiert, bei denen die User um die Wette fasten. Gewonnen hat, wer am schnellsten abnimmt oder den niedrigsten BMI (Bodymaßindex) hat. Die User schreiben ein Ess-Gewichts-Tagebuch, in dem sie ihr Essverhalten und den Gewichtsverlauf akribisch dokumentieren. Typisch ist auch die Suche nach einem *Twin*, einem Partner zum weiteren Abnehmen.



In Pro-Anorexie-Foren bestätigen sich Essgestörte gegenseitig

Die Forumskontakte ersetzen oft den sozialen Umgang in der Familie sowie im Freundeskreis und haben eine gefährliche Verstärkerwirkung. Die User schaukeln sich gegenseitig hoch und verlieren den Bezug zur Realität. Ein gefährlicher Teufelskreis beginnt, bei dem die Krankheit und das Forum immer mehr zum Lebensinhalt werden. Die Betroffenen fühlen sich nur noch in den Foren verstanden und werden dort ermutigt, weiter an der Essstörung festzuhalten.

Nach einem Fernsehbericht des ZDF interpretiert der Ernährungsmediziner Dr. Detlef Pape diese anonymen Pro-Anorexie-Foren als *eine Anleitung zum selbstgefährdenden Verhalten mit Todesrisiko*. Er fordert den *Schutz vor Suchtgefährdung* durch Schließung der Foren.

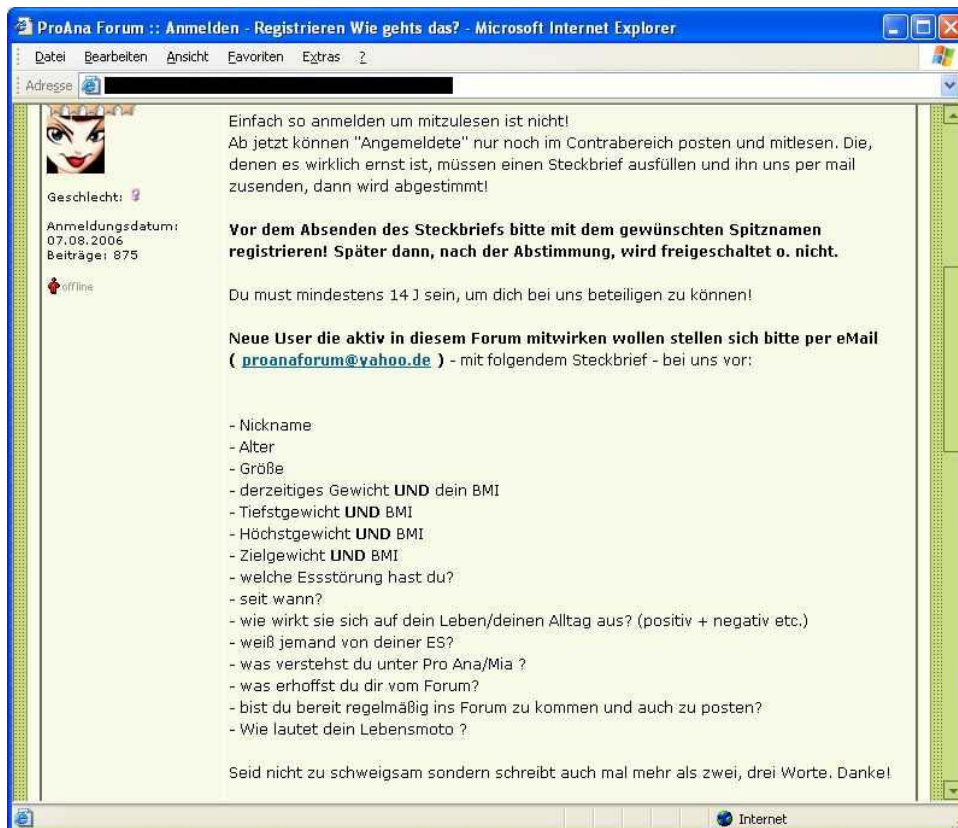
Siehe [Der Zwang zum Untergewicht](#)

Pro-Anorexie-Foren sind in der Regel nicht allgemein zugänglich, die

magersüchtigen Mitglieder schotten sich bewusst ab. Gäste und Beobachter sind in den Foren unerwünscht, die Pro-Ana-Community will unter sich bleiben. Dementsprechend strikt sind die Aufnahmekriterien für ein Pro-Anorexie-Forum. Zumeist muss der User eine Essstörung im fortgeschrittenen Stadium und den Willen nachweisen, sie zu behalten. Nur wer die Administratoren überzeugen kann, erhält Zutritt zum (gesamten) Forum. Ein Beispiel für einen solchen Extremfall ist das Forum *Spiegelkinder*:

Jede Bewerberin muss [...] zunächst eine Motivationserklärung schicken. Es kommt nur rein, wer glaubhaft versichert, sich in den Bereich des Untergewichts hungern zu wollen. Zudem gilt Anwesenheitspflicht: Wer sich länger als ein paar Tage nicht im Forum aufhält, fliegt raus. Es ist halt ein Exklusivclub.

Siehe Fritzsche, Lara: *Meine Freundin Ana*. In: Kölner Stadt-Anzeiger, 23.08.04



Anmeldekriterien für ein Pro-Anorexie-Forum

Der reglementierte Zugang stellt für jugendschutz.net ein erhebliches, zumeist unumgängliches Hindernis bei der Sichtung von Anorexie-Angeboten dar. Ohne Zugang können Foren nicht umfassend bewertet oder geforderte Änderungen nicht überprüft werden.

2.3 Beurteilung der Angebote

Anhand der oben aufgeführten Inhalte lassen sich Pro-Ana-Angebote bezüglich ihrer Jugendschutzrelevanz beurteilen. Die einseitige Propagierung von Magersucht, die genaue Beschreibung der Techniken zum (weiteren) Abnehmen, das Veranstalten von Abnehm-Wettbewerben, die Unterstützung bei der Suche nach einem Abnehm-Partner und die absolute Aufforderung, sich dem Diktat von "Ana" zu unterwerfen, können zu gravierenden sozialetischen Desorientierungen bei Jugendlichen

führen. Pro-Ana-Angebote suggerieren ein lebensgefährliches "Wir-Gefühl", das psychisch Kranke von Therapien abhält, zur Geheimhaltung animiert und immer weiter in den Strudel der Krankheit treibt. Die einseitig krankheitsbejahende Sichtweise führt zu Isolation, da sich die Betroffenen ausschließlich in diesem Milieu aufhalten. Sie hilft, Widerspruch und Kritik zu vermeiden. Je nach Schwere des Verstoßes ergeben sich unterschiedliche Rechtsfolgen. (Siehe rechtliche Grundlagen.)

Im Bereich der Pro-Ana-Foren gibt es bislang keine systematische Wirkungsforschung. Erste wissenschaftliche Studien belegen jedoch einen krankheitsbestärkenden Einfluss der Websites auf von Magersucht Betroffene. Demnach können Inhalte wie die oben aufgelisteten den Weg in eine Essstörung ebnen und eine bestehende Essstörung verstärken:

Most pro-ED visitors report learning about new weight-loss or purging techniques from the sites and many use new methods after visiting pro-ED sites.

Siehe Wilson, Peebles, Hardy, Litt: Surfing for Thinness in Pediatrics. Vol. 118 No. 6, 2006, pp. e1641.

Die konkrete Einschätzung der Jugendschutzrelevanz ist stets von der Gestaltung des Einzelfalles abhängig. Das von jugendschutz.net entwickelte Rechercheraster hat sich bei der Beurteilung bewährt: Je mehr Inhalte zu finden sind, die Nutzerinnen und Nutzer in ihrer Magersucht bestätigen, und je drastischer ihre Darstellung ist, desto schwerer wiegt der Verstoß gegen den Jugendschutz.

3 Recherche und Ergebnisse

Die Recherche wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereiches Sex und Gewalt bei jugendschutz.net durchgeführt. Für eine möglichst breit angelegte und systematische Recherche waren in einem ersten Schritt möglichst viele deutschsprachige Pro-Anorexie-Angebote zu finden, zu sichten und zu erfassen. Auf einige Websites war jugendschutz.net bereits durch Hotline-Hinweise aufmerksam geworden. Weitere wurden über Suchmaschinen, durch die Verlinkungen der Angebote untereinander, durch Links auf Webangeboten, die sich in anderer Art und Weise mit Magersucht auseinandersetzten, und durch die Sichtung einschlägiger Literatur zusammengetragen. Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 274 Anorexie-Angebote erfasst.

Weitere Ziele waren die Entwicklung eines Rechercherasters, anhand dessen die erfassten Angebote klassifiziert werden können, und die Entwicklung von Handlungsoptionen für gefährdende Angebote.

3.1 Erarbeitung Rechercheraster

Aus der Analyse verschiedenartiger Angebote zum Thema Magersucht hat jugendschutz.net ein praxistaugliches Rechercheraster entwickelt, das die Einschätzung von Anorexie-Websites künftig erleichtern soll.

Name des Forums	obligatorische Angabe
URL des Forums	obligatorische Angabe
Anbieter/Provider/Impressum	Ansprechpartner für spätere Handlungsoptionen, wichtig für die Einschätzung, da auch therapeutische Beratungsstellen Webangebote bieten
Professionalität des Anbieters/der Moderatoren	aktives Mitdiskutieren und Eingreifen von geschulten Fachkräften, Betroffene als Anbieter/Moderatoren
Art der Anmeldung	frei zugänglich, registrierungspflichtig, jugendschutzberücksichtigende Faktoren
Gesamttenenz	Pro-Ana oder Bekämpfung von Magersucht
Regeln	Gibt es spezielle Anorexie/Bulimie betreffende Regeln?
Anas Brief, Mias Brief	ja/nein
Thinspirations, Anti-Thinspiration	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Tipps und Tricks	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Gebote, Gesetze	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Glaubensbekenntnisse, Psalme	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Motivationsverträge, Thinlines	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Wettbewerbe	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Ess- bzw. Gewichtstagebuch	ja/nein, wenn ja, wie drastisch sind sie?
Twin-Suche	ja/nein
Gästebuch	ja/nein, wenn ja, mit bestärkenden Kommentaren oder nicht?
Forum	ja/nein, wenn ja, geschlossenes oder offenes Forum?
Weitere Angebote	Informationen, Beratungsangebote, Chat etc.
Threads, thematische Schwerpunkte	Welchen Schwerpunkt nimmt Pro-Ana im Gesamtangebot ein? Welche anderen Themen gibt es?
Anzahl der Aufrufe, Gästebucheinträge, registrierte	Gibt Auskunft über die Bedeutung des Angebotes

Mitglieder	
Alter des Inhalte-Anbieters, Population der Forennutzer	Lassen sich anhand von Steckbriefen, evtl. Mitglieder-Listen oder sonstigen Postings Rückschlüsse auf das Alter der User ziehen? Gibt es Hinweise auf einen gewissen Anteil Jugendlicher?
Inhaltliche Recherche	Art der Kommunikation, Reaktion auf Pro-Ana-Inhalte etc.
Auffindbarkeit	Wie leicht sind die Websites und Foren über Suchmaschinen durch bestimmte Begriffe zu finden? Google-Page-Rank, Backlinks
Kurze Beschreibung und Einschätzung	Fazit, Gesamteinschätzung des Rechercheurs
Besondere Bemerkungen	Weitere Auffälligkeiten
Material	unzulässige und problematische Inhalte
mögliche Handlungsoptionen	Beanstandung und Weiterleitung KJM wegen schwerer Jugendgefährdung oder Entwicklungsbeeinträchtigung, Anregung der Indizierung durch die BPjM, Kommunikation mit Host- oder Foren-Provider mit Bezug auf seine Geschäftsbedingungen, Weiterleitung Inhope

Rechercheraster

3.2 Klassifizierung anhand des Rechercherasters

Die erfassten Angebote wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereiches Sex und Gewalt systematisch gesichtet und anhand des Rechercherasters eingeordnet. Dabei fand sich eine große Bandbreite unterschiedlicher Angebote: von einzelnen begrüßenswerten Foren über irrelevante oder gemischte Angebote bis hin zu drastisch befürwortenden Pro-Ana-Sites. 80 Prozent der 270 gesichteten Anorexie-Angebote waren jugendschutzrelevant.

4 Handlungsoptionen und konkrete Aktivitäten

Für jugendschutz.net ging es wesentlich um die Entwicklung von Handlungsoptionen gegen jugendgefährdende Pro-Ana-Angebote. Neben der rechtlichen Einordnung solcher Inhalte und Möglichkeiten des Vorgehens sollte auch geprüft werden, inwieweit es möglich ist, durch direkte Ansprache des Betreibers oder Providers Änderungen auf der Grundlage von Selbstverpflichtungen zu erreichen. Daraus ergaben sich die nachfolgend aufgeführten Handlungsoptionen und Aktivitäten.

4.1 Rechtliche Grundlagen und Bewertung

Für Pro-Ana-Websites und -foren gelten die Vorgaben der §§ 4 und 5 des Jugendmedienschutzstaatsvertrages (JMStV) für unzulässige, jugendgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Angebote. Bisher fehlt es an einer gesicherten Spruchpraxis zur rechtlichen Einordnung solcher Angebote. Insbesondere die Frage, wann ein Pro-Ana-Angebot als jugendgefährdend und unzulässig eingestuft werden muss, ist bisher noch nicht geklärt.

Aus Sicht von jugendschutz.net ist ein Angebot jugendgefährdend, wenn die oben beschriebenen, typischen Pro-Ana-Inhalte vorhanden sind und durch das Angebot die Anorexie eindeutig und in drastischer Weise verherrlicht wird. Wenn also durch Anas Brief fatalistisch zur strikten Befolgung und Abgrenzung aufgerufen wird, Tipps & Tricks eine absolute Geheimhaltung fordern und weitere drastische Abnehmtricks gegeben werden (*Versuche nur jeden zweiten Tag zu essen*), Gebote und Gesetze lebensbedrohliches Verhalten fordern (*Dünn sein ist wichtiger als gesund zu sein, Du bist niemals zu dünn*) und das Glaubensbekenntnis absolute Gehorsamkeit fordert.

Jedes Angebot muss allerdings im konkreten Einzelfall bewertet werden. So kann ein Angebot auch dann jugendgefährdend sein, wenn etwa das Glaubensbekenntnis fehlt, dafür aber beispielsweise drastische Thinspirations vorhanden sind. Insgesamt muss die Seite immer geeignet sein, eine gravierende sozialetische Desorientierung bei Jugendlichen hervorzurufen. Dies ist der Fall, wenn die Gefahr besteht, dass Jugendliche in einer dem Erziehungsziel entgegen gesetzten Haltung unterstützt und bestätigt werden. Viele Pro-Ana-Angebote sind einzig und allein darauf angelegt, die Krankheit Magersucht als erstrebenswerten Lebensinhalt zu verherrlichen, Erkrankte oder potentiell Gefährdete in ihrem Vorhaben zu bestätigen, weiter Gewicht zu verlieren und den Austausch von detaillierten, gesundheitsgefährdenden Abnehmmethoden zu fördern.

Demgegenüber sind Angebote als entwicklungsbeeinträchtigend für Jugendliche einzustufen, wenn die Inhalte zwar nicht so drastisch und eindeutig sind, dass von einer Jugendgefährdung gesprochen werden kann, die Krankheit dennoch einseitig als erstrebenswert propagiert, verharmlost und verherrlicht wird. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Nutzer sich in einem Forum über Anorexie austauschen, wobei die Tendenz eindeutig zu Gunsten der Beibehaltung des "Lebensstils" ausfällt, kritische Stimmen nicht zugelassen werden und keinerlei Ausweg im Sinne von professioneller Hilfe angeboten wird.

Daneben gibt es aber auch jugendschutzrechtlich unbedenkliche (neutrale)

oder sogar empfehlenswerte Hilfsangebote. Bei letzteren handelt es sich um renommierte, fachlich betreute und niederschwellige Beratungsangebote, die der Krankheitsbewältigung dienen und die essgestörten Jugendlichen konkrete Beratung anbieten. In diesen Foren übernehmen Psychologen oder qualifizierte Berater eine regulierende Moderatorenfunktion. Zu nennen sei hier nur die Website www.magersucht-online.de von Hungrig-Online e.V.

Je nach Einschätzung eines Angebotes ergeben sich unterschiedliche Handlungsoptionen.

4.2 Beanstandung und ggf. Weiterleitung an die KJM

Bei jugendgefährdenden Inhalten auf Pro-Ana-Angeboten in Deutschland erfolgt zunächst eine Beanstandung durch jugendschutz.net. Der Anbieter des Angebotes oder der Host-Provider der Website oder des Forums erhalten so die Möglichkeit, unzulässige Inhalte im Vorfeld eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens zu entfernen oder ihnen eine verlässliche Altersprüfung vorzuschalten, um so den Zugriff von Kindern und Jugendlichen zu verhindern. Sollten keine ausreichenden Änderungen erfolgen, wird der Fall der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) zur Entscheidung vorgelegt.

jugendschutz.net hat 15 Angebote wegen entsprechend unzulässiger Inhalte beanstandet. In 14 Fällen hat der Host-Provider die relevanten Inhalte daraufhin entfernt oder die Websites komplett gesperrt, so dass die Verstöße schon im Vorfeld eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens beseitigt werden konnten. Nur in einem Fall zeigte sich der Provider uneinsichtig. Das Angebot wurde an die KJM weitergeleitet, diese hat daraufhin einen Indizierungsantrag bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) gestellt.

Bei entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten in Deutschland erfolgt ebenfalls eine Beanstandung durch jugendschutz.net. Auch hier kann der Anbieter bzw. Host-Provider die Inhalte im Vorfeld eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens entfernen oder dafür sorgen, dass die Website von Kindern oder Jugendlichen der betroffenen Altersstufen üblicherweise nicht wahrgenommen wird.

4.3 Anregung der Indizierung durch die BPjM

Die Indizierung durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) ist für jugendschutz.net bei einfach jugendgefährdenden Inhalten aus Deutschland und bei allen ausländischen Angeboten eine mögliche Handlungsoption. Wurde ein Angebot durch die BPjM indiziert, darf die Website in Deutschland Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich gemacht, verlinkt oder beworben werden. jugendschutz.net hat die Übermittlung eines Falles an die BPjM veranlasst, um auch hier zu einer Spruchpraxis zu kommen.

Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat sich erstmals im April 2008 mit Pro-Ana-Angeboten befasst und bestätigt, dass Anorexie befürwortende und diese Krankheit als Lifestyle propagierende Seiten im Internet jugendgefährdend sind. Die Jugendgefährdung begründet das Gremium unter anderem damit, dass zur Anorexie neigende Kinder und Jugendliche in den ihrer Krankheit zugrunde liegenden Einstellungen massiv bestärkt und nachhaltig darin stabilisiert werden können.

Siehe Newsletter BPjM vom 07.04.2008

4.4 Provider um Sperrung/Schutzmaßnahmen bitten

Die Kommunikation mit Betreibern und Host-Providern sucht jugendschutz.net vor allem, wenn es sich um problematische, aber schwer zu klassifizierende Inhalte, geschlossene Foren oder ausländische Angebote handelt. Durch eine umfassende Informationen über das Phänomen Pro-Ana und eine begründete Argumentation bezüglich deren Jugendschutzrelevanz wird versucht, die Verantwortlichen davon zu überzeugen, das Angebot zu schließen, einen wirksamen Schutz vorzuschalten oder problematische Inhalte zu entfernen. Zumindest kann auf diesem Wege versucht werden, die Betreiber dazu zu bewegen, Informationen und Links zu professionellen Beratungsangeboten deutlich sichtbar zu platzieren.

Die Kommunikation mit Host-Providern von Pro-Ana-Angeboten hat sich im Laufe der Recherche bewährt. jugendschutz.net hat in 202 Fällen die zuständigen Host-Provider kontaktiert und sie um Schutzmaßnahmen gebeten. 144 Angebote wurden daraufhin gesperrt. Besonders erwähnenswert ist hierbei, dass 25 Prozent der gesperrten Angebote im Ausland lagen. In 17 Fällen konnte die Entfernung der beanstandeten Inhalte, die Programmierung für ein Jugendschutzprogramm oder die Vorschaltung eines Passwortschutzes erreicht werden. Die Erfolgsquote lag damit insgesamt bei 80 Prozent.

4.5 Aktivitäten/Ergebnisse gegen unzulässige Angebote

	insgesamt (absolut)	insgesamt (in Prozent)	Beanstandung durch jugend- schutz.net	Abgabe an die KJM	Anregung der Indizie- rung durch BPjM	Weiterlei- tung an Host- Provider	Weiterlei- tung an INHOPE- Mitglieder
alle unzulässigen Angebote	224	100%	15	0	1	202	6
davon							
Angebot gesperrt	152	68%	8			144	
unzulässige Teile entfernt, technischer Schutz	7	3%	7				
noch im Verfahren	1	0%					
Erfolgsquote		71%	100%		100%	71%	0%

4.6 Handlungsempfehlungen an Host-Provider

Wenn ein Pro-Ana-Angebot von einem Host-Provider gesperrt wurde, taucht es oftmals mit den selben Usern auf einem anderen Server wieder auf, da die Nutzer untereinander in Kontakt stehen und in der Regel per Rundmail verbreiten, wo das neue Angebot zu finden ist. Für die dauerhafte Umsetzung des Jugendschutzes im Bereich von Magersuchtsforen ist es deshalb ein wichtiger Ansatz, die Kommunikation mit Host-Providern zu suchen, sie über die Brisanz der Angebote aufzuklären und dazu zu bewegen, schon im Vorfeld pro-aktive Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

jugendschutz.net hat dafür eine informative Handreichung mit entsprechenden Handlungsempfehlungen erstellt. Diese Handreichung sensibilisiert Provider für die Thematik von Pro-Anorexie-Websites im Internet, klärt über jugendschutzrelevante Inhalte auf diesen Angeboten auf und gibt Ratschläge für einen verantwortungsbewussten Umgang.

5 Fazit und Ausblick

Essstörungen sind weiter auf dem Vormarsch. Im Internet ist eine zunehmende Zahl von Websites und Foren zu finden, die sich mit Essstörungen auseinandersetzen. Auch im Web 2.0 tauchen vermehrt derartige Inhalte auf. Darunter gibt es viele jugendschutzrelevante Angebote, die Magersucht verherrlichen. Mit diesem Phänomen muss sich der Jugendschutz auseinandersetzen, darf dabei aber nicht pauschal agieren, sondern muss in jedem Einzelfall die Jugendschutzrelevanz ermitteln. Ein praktikables Beurteilungsraster für die differenzierte Analyse hat der Bereich Sex und Gewalt von jugendschutz.net entwickelt.

jugendschutz.net wird das Phänomen der Pro-Anorexie-Angebote weiter beobachten und bei jugendschutzrelevanten Angeboten tätig werden. Für 2008 ist eine weiterführende Recherche geplant. In enger Abstimmung werden verschiedene Bereiche von jugendschutz.net Suchmaschinen wie Google und Yahoo, Videoplattformen (z.B. MyVideo, Clipfish) und soziale Netzwerke (etwa MySpace, SchuelerVZ) nach Magersucht verherrlichenden Inhalten durchsuchen. Bei jugendschutzrelevanten Funden werden die entwickelten Handlungsoptionen eingesetzt und weiterentwickelt werden. Bewährt hat sich insbesondere die Kommunikation mit Host-Providern, die unzulässige Angebote in der Regel löschen. Um die weitere Verbreitung unzulässiger Pro-Angebote möglichst einzudämmen, kommt daher der gezielten Sensibilisierung großer Host-Provider ein besonderer Stellenwert zu.

Literaturliste

AED Position Statement on Pro-Anorexia Web Sites. Artikel als Online-Dokument unter: http://www.aedweb.org/policy/pro-anorexia_sites.cfm

Bader, Elisabeth; Novak, Barbara: Pro-Anorexia-Nervosa Seiten - Auseinandersetzung mit und Stellungnahme zu einem bisher bei uns zu wenig beachteten Phänomen. ÖGES Newsletter 5:2, 2005, 12-15. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.oeges.or.at/download/oeges-newsletter0905.pdf>)

Baeuerlein, Theresa: Lebensgefühl Hunger. Neon Magazin, März 2006. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.neon.de/kat/wissen/gesundheit/130442.html>)

Bardone-Cone, Anna M.; Cass, Kamila M.: What Does Viewing a Pro-Anorexia Website Do? An Experimental Examination of Website Exposure and Moderating Effects. In: International Journal of Eating Disorders Volume 40, Issue 6, September 2007, 537-548 (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www3.interscience.wiley.com/cgi-bin/fulltext/114269334/PDFSTART>)

Bushnell, Chris: The Skeleton Crew. Inside the pro-anorexia movement's underground web campaign. The Wave 3:2, 16.-29.01.2003. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.thewavemag.com/pagegen.php?pagename=article&articleid=22888>)

Depowski, Kristen; Hart, Kelly: 'Pro-Ana' Web Sites Glorify Eating Disorders. abc news, 13.06.2006. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://abcnews.go.com/Health/print?id=2068728>)

Der Zwang zum Untergewicht. Wie Magersüchtige sich im Internet motivieren. ZDF-Ratgeber. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/2/0,1872,3922946,00.html>

Dias, Karen: The Ana Sanctuary: Women's Pro-Anorexia Narratives in Cyberspace. Journal of International Women's Studies 4:2, April 2003, 31-45. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.bridgew.edu/SoAS/jiws/April03/Dias.pdf>)

Dying to be thin. Seductive websites offer 'thinspiration' to young women, encouraging them on a deadly quest. In: The StarPhoenix, 08.09.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: http://www.canada.com/saskatoonstarphoenix/news/weekend_extra/story.html?id=ecc8db3e-951b-4211-9894-c57b9f116b86&p=2)

Eichenberg, C., Brähler, E.: Editorial: "Nothing tastes as good as thin feels ..." - Einschätzungen zur Pro-Anorexia-Bewegung im Internet. Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie, 7, 2007, 269-270. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.christianeichenberg.de/s-2007-970912.pdf>)

Eichenberg, Christiane: Essstörungen: Informations- und Interventionsangebote im Internet. In: Psychotherapie im Dialog, 1, 2004, 82-85.

Erken, Rebecca: Mein Körper, mein Feind. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,522741,00.html>

Frankenfeld, Thomas: Tödliche Freundinnen: Ana und Mia. Auf immer mehr Internetseiten wird die Magersucht als ideales Lebensmuster propagiert. Ein gefährlicher Trend. In: Hamburger Abendblatt, 21.01.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.abendblatt.de/daten/2007/01/21/673716.html>)

Fritzsche, Lara: Meine Freundin Ana. In: Kölner Stadt-Anzeiger, 23.08.04. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1143966271800>)

Gefährliche Magersucht. Wie Internet-Foren Mädchen in den Tod treiben. REPORT Mainz, 25.09.2006. Online unter: <http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=1489094/1fi75io/index.html>

Geisler, Astrid: Skinnygirl. 1,74 Meter, 47 Kilo. taz, 27.11.2002, S. 6. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.taz.de/pt/2002/11/27/a0138.1/text>)

Hall, Louise: Anorexics snared in web trap. In: The Sun-Herald, 02.09.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.smh.com.au/articles/2007/09/01/1188671840507.html#>)

Harding, Anne: Pro-anorexia websites hurt viewers' self-esteem. Reuters.com, 14.09.2007. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.reuters.com/article/healthNews/idUSCOL46798320070914>

Haupt, Friederike: Magersucht-Foren im Internet. Denn dünn bedeutet frei zu sein. In: FAZ, 15.11.2007.

Jegerlehner, Nicole: Ana, die Freundin junger Frauen. In: Der Bund, 04.01.2007, S.17. (Artikel als Online-Dokument unter: http://www.jugendfachstelle-lyss.ch/Downloads/2007-01-04_Der_Bund_ANA.pdf)

Jensch, Nele: "Lieber krank als fett" - Magersucht als Lifestyle. Deutsche Welle, 27.09.2006. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2186154,00.html>)

Internet fördert Essstörungen. Kinder, die bereits unter einer Essstörung leiden, finden im Internet häufig Informationen, die die Erkrankung noch fördern können. Artikel als Online-Dokument unter:

http://www.medizinauskunft.de/artikel/aktuell/2007/11_01_internet_essstoerung.php

Kirkwood, Roxanne: Support choice, support people: An argument for the study of pro-anorexia websites. *Atena* 25:1, Juni 2005, 117-129. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://ece.uprm.edu/artsscience/atenea/Atenea-XXV-1.pdf>)

Kowalski, Milena: Ana und ihre Engel. In: *Kölner-Stadt-Anzeiger*, 01.02.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.ksta.de/html/artikel/1170147180029.shtml>)

Laufer, Cornelia: Hungern als sozialer Event. In: *Zeit online*, 24.08.2006. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.zeit.de/online/2006/34/pro-ana?page=all>)

Levy, Carly: Those perilous pro-anorexia Web sites. *The Providence Journal in Rhode Island*, 21.11.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: http://www.projo.com/opinion/contributors/content/CT_anorexia21_11-21-07_H67OFUS_v14.2a7aa9e.html#)

Lifestyle Magersucht. Pro-Ana ist eine Internet-Bewegung, die Anorexie und Bulimie als Trend sieht. *Chilli.cc*, 06.03.2007. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.chilli.cc/index.php?noframes=1&id=71-1-324&from=>

Linß, Vera: Suizidforen und Pro-Anorexie-Seiten. In: *tv diskurs Heft 40*, 11. Jg./2/2007, 116f.

Magersucht-Online: <http://www.magersucht-online.de>

Dossier: Pro-Anorexie-Seiten im Internet. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.magersucht-online.de/dossiers/prosites/index.htm>

Gawlik, Wolfgang: Was sind Pro-Anorexie-Seiten? Artikel als Online-Dokument unter: http://www.magersucht-online.de/dossiers/prosites/prosites_info.htm

Gawlik, Wolfgang: Die Anziehungskraft von Pro-Anorexie-Seiten. Artikel als Online-Dokument unter: http://www.magersucht-online.de/dossiers/prosites/prosites_attraction.htm

Gawlik, Wolfgang: Yahoo! entfernt Pro-Anorexie-Seiten. Artikel als Online-Dokument unter: http://www.magersucht-online.de/dossiers/prosites/prosites_closing.htm

Gawlik, Wolfgang: 'Anas' wehren sich gegen Schließung von Pro-Anorexie-Seiten. Artikel als Online-Dokument unter: http://www.magersucht-online.de/dossiers/prosites/prosites_anorexic_gospel.htm

Hungrig-Online e.V. warnt vor Pro-Magersucht-Internetseiten. Pressemitteilung, 22.01.2002. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.magersucht-online.de/presse/pressemitteilungen/pm220102.htm>

Kölz, Daniela; Gawlik, Wolfgang; Brauner, Regina: Selbsthilfe- und Präventionsaspekte von Pro-Ana im Internet. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.magersucht-online.de/modules.php?name=News&file=article&sid=497>

Mathieu, Emily: Weighing in on anorexia. *The star*, 26.06.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.thestar.com/living/article/229263>)

McPherson, Jackie: The Thin Commandments - A Special Report. Artikel als Online-Dokument unter: http://www.wsilv.com/p/news_details.php?newsID=3485&type=top

Norris, M.L., Boydell, K.M., Pinhas, L. & Katzman, D.K. (2006). Ana and the Internet: a review of pro-anorexia websites. In: *The International journal of eating disorders*, 39, 6, 443-447.

Pegna, Daniela; Zimmermann, Imke: Magersucht-Bewegung „Pro Ana“: Hungern als Lifestyle. *stern.de*, 22.09.2006. Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.stern.de/wissenschaft/mensch/570790.html>

Reaves, Jessica: Anorexia Goes High Tech. *Time. Science and Health*, 31.07.2001. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.time.com/time/health/article/0,8599,169660,00.html>)

Regan Shade, Leslie: Weborexics: The Ethical Issues Surrounding Pro-Ana Websites. *Proceedings of the Fifth International Conference on Computer Ethics - Philosophical Enquiry*, 25-27.06.2003 (Boston College, Chestnut Hills, MA: 2003), 107-116. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://artsandscience.concordia.ca/comm/shade/word/weborexics.pdf>)

Report of the APA Task Force on the Sexualization of Girls. Online-Dokument unter: <http://www.apa.org/pi/wpo/sexualizationrep.pdf>

Roller, Nathalie: Magersucht online. Über 400 US-Websites zelebrieren Anorexie als subversiven Lebensstil. *Telepolis*, 06.09.2001. Online-Dokument unter: <http://www.heise.de/bin/tp/issue/r4/dl-artikel2.cgi?artikelNr=9470&zeilenlaenge=72&mode=html>

Schaut nicht weg! Julias Appell an alle Eltern. In: *Hamburger Abendblatt*, 25.11.2005. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.abendblatt.de/daten/2005/11/25/506840.html>)

Schmidt, Wolf: "Du bist nie zu dünn". Spanien sperrt eine Internetseite, die zur Magersucht anstachelt. Hilft Zensur gegen "Pro-Ana"? in: Die Tageszeitung, 10.01.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://www.taz.de/pt/2007/01/10/a0141.1/text>)

Spanien sperrt Magersucht-Seiten. Spiegel-Online, 08.01.2007. Online unter: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,458393,00.html>

Streck, Ralf: Madrider Behörde stoppt Hungerwettbewerb im Internet. Die von Medien und Mode geförderte Schlankeitsucht fordert immer wieder Opfer. Telepolis, 11.01.2007. Online-Dokument unter: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24418/1.html>

Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Online-Dokument unter: <http://www.kiggs.de>

Taylor, Elanor: Totally In Control. The rise of pro-ana/pro-mia websites, 11.07.2002. Online-Dokument unter: http://www.sirc.org/articles/totally_in_control2.shtml

Tiefengraber, Hannah: Die Leugnung einer Gefahr. In: Der Standard, 30.10.2007. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://derstandard.at/?url=?id=3092515>)

Tödliche Mode: Magersucht im Internet. Wie Web-Foren Essstörungen zusätzlich fördern – Eine Betroffene erzählt von ihrem Leidensweg. In: Augsburger Allgemeine, 11.09.2006.

Wie gesund, fit und fidel? Erste Ergebnisse der bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitsstudie vorgestellt. Pressemitteilung des Robert Koch-Instituts. Artikel als Online-Dokument unter: http://www.rki.de/cIn_048/nn_196346/DE/Content/Service/Presse/Pressemitteilungen/2006/31__2006.html

Wilson, Jenny L.; Peebles, Rebecka; Hardy, Kristina K.; Litt, Iris F.: Surfing for Thinness: A Pilot Study of Pro-Eating Disorder Web Site Usage in Adolescents With Eating Disorders. In: Pediatrics. Official Journal of the American of Pediatrics. Vol. 118 No. 6.12.2006, pp. e1635-e1643. (Artikel als Online-Dokument unter: <http://pediatrics.aappublications.org/cgi/reprint/118/6/e1627>)